

Beschlussprotokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 29.01.2026

§ 1. Fragestunde für die Einwohner

- ohne Beschlussfassung

§ 2. Bekanntgaben, u.a. der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

- ohne Beschlussfassung

§ 3. Einwohnerantrag zur "Hindenburgstraße"

- Beschluss über die formale Zulässigkeit des Einwohnerantrags

- Vorstellung des Einwohnerantrags durch die Vertrauenspersonen

- Behandlung und Kenntnisnahme durch den Gemeinderat

Vorlage 3/2026

Beschluss:

1. Der Einwohnerantrag zur „Hindenburgstraße“ vom 26.11.2025 erfüllt die formalen Voraussetzungen und wird zur öffentlichen Behandlung im Gemeinderat zugelassen.

Dies beinhaltet keine Abstimmung über eine Straßenumbenennung, sondern eine grundsätzliche Diskussion im Gemeinderat über das Anliegen der Unterzeichner.

2. Der Gemeinderat behandelt das Thema zur „Hindenburgstraße“ im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat fasst in der Sitzung einen sachlichen Beschluss.

Ergebnis: Einstimmig, (20 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en))

Beschluss:

Es werden unabhängige fachkundige Experten beauftragt, um eine im Mitteilungsblatt/auf der Webseite der Gemeinde zu veröffentliche Stellungnahme zu folgenden Fragen in Bezug auf die „Hindenburgstraße“ zu erarbeiten:

- Wie ist die Person Paul von Hindenburgs historisch zu bewerten und ist eine Ehrung von ihm durch eine Straßenumbenennung heute noch angemessen?

- Welche Funktion hatten Straßenumbenennungen im Nationalsozialismus, insbesondere im Jahr 1933 in Stetten?

- Was hat in unserer Gemeinde Hildegard Spieth als Widerstand gegen den Nationalsozialismus getan und was könnte eine mögliche Umbenennung der Hindenburgstraße zu ihren Gunsten zur lokalen Erinnerungskultur beitragen?

Beschlussprotokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates 2 von 4

- Welche Auswirkungen hat eine Straßenumbenennung auf die Anwohner?

Ergebnis: Zurückgezogen durch die Vertrauenspersonen

Beschluss:

Umgang mit den Einwohneranträgen zur Straßenbezeichnung „Hindenburgstraße“

1. Der Gemeinderat dankt den Initiatoren der Einwohneranträge und nimmt diese zur Kenntnis.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Initiatoren der beiden Einwohneranträge sowie bei den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Teilnahme. Das große

Engagement verdeutlicht, dass die Straßenbezeichnung „Hindenburgstraße“ viele Menschen in Kernen bewegt. Auch in anderen Städten und Gemeinden in Deutschland wurde und wird über diesen Straßennamen intensiv diskutiert, begleitet von vielfältigen Initiativen und Aktivitäten.

2. Der Gemeinderat stellt fest, dass die historische Rolle Paul von Hindenburgs wissenschaftlich aufgearbeitet ist.

Die Person Paul von Hindenburg ist umfassend erforscht und Gegenstand zahlreicher historischer Darstellungen. Vor diesem Hintergrund hält der Gemeinderat die Vergabe weiterer Gutachten derzeit nicht für zielführend. Gleichwohl erkennt der Gemeinderat die Notwendigkeit einer historischen Aufklärung zur Rolle von Paul von Hindenburgs an. Angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und der zunehmenden Bedeutung radikaler und populistischer Strömungen kommt der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte eine besondere Bedeutung zu.

3. Der Gemeinderat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen,

- eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Person Paul von Hindenburg zu organisieren. Diese soll unter Einbindung qualifizierter Expertinnen und Experten erfolgen und kann in Kooperation mit geeigneten Bildungseinrichtungen, beispielsweise der Landeszentrale für politische Bildung, durchgeführt werden, und
- zu prüfen, **welche Maßnahmen einer sichtbaren Erinnerungskultur umgesetzt werden können, ohne den bestehenden Straßennamen zu ändern.** Hierzu zählen insbesondere **ergänzende Hinweise am Straßenschild** sowie eine dauerhafte Informationsmöglichkeit zur historischen Einordnung Paul von Hindenburgs, beispielsweise mittels QR-Code.

4. Der Gemeinderat beschließt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um das Andenken an Hildegard Spieth im öffentlichen Bewusstsein der Gemeinde zu erhalten und zu stärken.

Hildegard Spieth hat durch ihr mutiges und selbstloses Handeln während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft einen wichtigen Beitrag zur Menschlichkeit und zur Bewahrung grundlegender ethischer Werte geleistet. Ihr Einsatz für verfolgte Mitmenschen, insbesondere für das jüdische Ehepaar Ines und Max Krakauer, steht exemplarisch für Zivilcourage und persönliche Verantwortung in Zeiten von Unrecht und Diktatur.

Der Gemeinderat sieht es als Aufgabe der Gemeinde an, die Erinnerung an dieses Handeln dauerhaft zu bewahren und für kommende Generationen sichtbar zu machen. Eine aktive und kontinuierliche Erinnerungskultur leistet einen wichtigen Beitrag zur historischen Aufklärung, zur Stärkung demokratischer Werte sowie zur Sensibilisierung gegenüber Ausgrenzung, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit.

Beschlussprotokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates 3 von 4
Ergebnis: 19 Ja-Stimme(n), 1 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

5. Die Verwaltung wird beauftragt, die konkreten Konsequenzen aus einer Umbenennung der Straße zu erheben und dem Gemeinderat zur Beratung vorzulegen.

Ergebnis: 17 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 3 Enthaltung(en)